

beschriebenen Bleiverbindungen abgeleitet, wobei ich nur noch hervorheben will, dass diese Verbindungen aus, zu verschiedenen Zeiten, gesammeltem Galium gleich hervorgegangen sind.

Um in der eingeführten Nomenclatur fortzufahren, will ich sie als Galitannsäure bezeichnen.

Galitannsäure.

Zersetzt man den in dem Decoct des Krautes (nach Entfernung des mit Bleizucker entstehenden Niederschlag) mit basisch-essigsaurem Bleioxyde erzeugten chromgelben, wohlausgewaschenen, lufttrockenen Niederschlag unter starkem Weingeist mit Schwefelwasserstoff, entfernt aus der Flüssigkeit den Ueberschuss des Schwefelwasserstoffes sowohl als auch den noch etwaigen Gehalt an Citronensäure durch völliges Ausfällen mit Bleizucker, und bindet endlich die Gerbsäure durch Zusatz von Bleiessig an Bleioxyd, so erhält man einen Niederschlag von schöngelber Farbe.

Durch Zersetzung desselben mit Schwefelwasserstoff erhält man die reine Säure, deren wässrige Lösung von bitterlich-adstringirendem Geschmacke, durch Eisenchlorid dunkelgrün, durch Alkalien und Ammoniak braun gefärbt wird, in Folge einer sehr raschen Oxydation.

Neutrales, essigsaures Bleioxyd fällt sie in ganz geringer Menge, basisches vollständig mit der erwähnten gelben Farbe.

Essigsaures Kupferoxyd erzeugt einen schmutzigbraunen Niederschlag, der aber keine für die Analyse brauchbare Verbindung ist.

Gegen die andern Metallsalze verhält sie sich wie die früher beschriebenen Gerbsäuren, mit welchen sie überhaupt fast alle Eigenschaften theilt. Beim Erhitzen zersetzt sie sich leicht, verbrennt mit einem brenzlichen etwas zuckerartigen Geruche. Ihre Zusammensetzung ist, wie schon erwähnt, $C_{14} H_8 O_{10} + HO$, und zwar habe ich diese aus den Analysen der beschriebenen Bleiverbindungen abgeleitet, wobei ich nur noch bemerke, dass diese Verbindungen aus mehreren gleichen Bereitungen, die zu verschiedener Zeit angestellt wurden, gleich hervorgegangen sind. — Es müssen aber diese Bleiverbindungen im luftleeren Raume getrocknet werden, weil schon bei 100° sich dieselben grün färben und eine Zusammensetzung mit höherem Sauerstoffgehalte erweisen.

Die hier folgenden Zahlen gehören der Bleiverbindung von der erst erwähnten Bereitungsweise an.